

DIE ENTWICKLUNG VON 1836 BIS 1849

DIE MUSTERUNG VON 1836

Infolge der Ankündigung einer zweiten Musterung des Kontingents im Jahre 1836 bemühte sich die Obrigkeit in Liechtenstein, einen besseren Eindruck als fünf Jahre zuvor zu hinterlassen. Im März 1836 wurde die Aushebung durchgeführt mit der Mahnung an die Mannschaft, „sich selbst keine Unehre zu machen, sondern wie es braven Männern ziemt, ruhig und ordentlich“ sich zu betragen.¹⁴³ Bereits im Januar 1836 war „ein ausgezeichnetes, auch im Schützendienst bewandertes Individuum in der Person des ... Feldweibels Mathias Schaffer“ als Leutnant angestellt worden,¹⁴⁴ und seit dem 2. Mai 1836 weilten zwei königlich bayerische Unteroffiziere und ein Hornist in Liechtenstein.¹⁴⁵ Mit ihrer Hilfe sei es gelungen, „die Zuneigung und Achtung der Mannschaft zu gewinnen“, berichtete das Oberamt nach Wien.¹⁴⁶

Die 1836er Inspektion wurde im Auftrag des Deutschen Bundes durch den bayerischen Generalmajor und Brigadier Wilhelm Graf von Isenburg vorgenommen. Noch im März 1836 hatte es ausgesehen, als ob das liechtensteinische Kontingent zur Musterung nach Sigmaringen einrücken müsse.¹⁴⁷ Mit aller Kraft aber arbeitete man in Wien und Vaduz darauf hin, dieses „Zusammenrücken des fürstlichen Kontingents mit jenem von Hohenzollern“ zu verhindern.¹⁴⁸ Die Gründe für dieses Verhalten waren zweifach: Erstens fühlte man sich in der militärischen Ausbildung der Mannschaft noch nicht auf dem erforderlichen Stand, und zweitens war nach Ansicht des Oberamtes „an ein Zusammenrücken kaum zu denken“, weil die Kosten einer solchen Aktion als viel zu hoch angesehen wurden.¹⁴⁹ Die Einwände Liechtensteins wurden akzeptiert und v. Isenburg kündigte dem Oberamt in Vaduz die Inspektion auf den 19. Oktober 1836 an.¹⁵⁰ Landvogt Menzinger, der 1833 die Nachfolge Pokornys angetreten hatte,¹⁵¹ informierte die Ortsgerichte über den bevorstehenden Besuch.¹⁵² Die Anweisung der Hofkanzlei an das Oberamt, Graf Isenburg

„mit seinem Gefolge entweder im fürstlichen Schloss oder in dem besten Wirtshause anständig zu logiren und zu verpflegen, und zwar auf fürstliche Kosten“¹⁵³ lässt erkennen, welche Bedeutung man diesem Inspektionsbesuch zumass.

Der Bericht v. Isenburgs über die Resultate der Musterung war in einem recht freundlichen Grundton gehalten.¹⁵⁴ Als erstes positives Resultat wurde festgehalten, dass der Stand des Contingentes „sich als richtig erwiesen“ habe,¹⁵⁵ d.h., dass alle 55 Mann bei der Inspektion anwesend waren. Gelobt wurde vor allem der Zustand der „durchaus neuen Stutzen österreichischer Fabrikation“,¹⁵⁶ die Ausrüstung und Bekleidung wurde als gut und zweckmässig bezeichnet¹⁵⁷ und auch im „Tirailiren und geschlossenen Exerciren“ sei bereits sehr viel erreicht worden.¹⁵⁸ Ebenso wurde die „allgemein wahrgenommene militärische Ordnung und Reinlichkeit mit grossem Wohlgefallen bemerkt“.¹⁵⁹ Als einzige wesentliche kritische Bemerkung führte v. Isenburg an, dass dem Scheibenschiessen „Beachtung geschenkt werden müsse ... und dem nicht selten vorgekommenen Versagen oder Abbrennen dürfte auf den Grund gesehen werden“.¹⁶⁰ Über die Ergänzungsmannschaft werde der Bundesversammlung berichtet werden, hiess es in dem Bericht etwas geheimnisvoll.¹⁶¹ Dieser recht freundliche Bericht löste beim Fürsten Zufriedenheit aus, was sich vor allem in einer grosszügigen Belohnung für alle bei der Herbstmusterung Anwesenden ausdrückte. Jedem Unteroffizier wurden acht Gulden ausbezahlt, jeder Gefreite erhielt vier Gulden und jedem Gemeinen traf es immer noch zwei Gulden.¹⁶² Dem Kommandanten wurde sogar eine jährliche Zulage von 72 Gulden zugesprochen.¹⁶³ Diese nach dem Musterungsbericht von 1831 sicherlich berechnete Freude dürfte allerdings durch den im Deutschen Bund vorgelegten Bericht etwas getrübt worden sein.¹⁶⁴ Dort erstattete der württembergische Bundestagsgesandte namens des Bundestagsausschusses in Militärangelegenheiten Bericht.¹⁶⁵ Darin wurde das Ergebnis der Inspektionen der gesamten Reserveinfanteriedivision, zu der Liechtenstein gehörte, zusammengefasst. Zwar wurden allgemein Fortschritte festgestellt, aber